

Offener Brief zum Erhalt der Lindenallee am Elbufer Riesa

Das Alleinforum Sachsen bemüht sich seit Januar um den Erhalt der Allee. Inzwischen konnten wir mit Unterstützung engagierter Stadtverordneter erreichen, dass die geplante Komplettfällung von 2 Abschnitten nicht erfolgt und nur noch im 2. BA komplett gefällt und erneuert werden soll. Erreichen konnten wir auch, dass weiterhin Linden und nicht die vorgesehenen Blaneschen gepflanzt werden. Davon abgesehen haben wir stets darauf hingewiesen, dass die Standortbedingungen der Bestandsbäume hinsichtlich der Regenwassernutzung in Verbindung mit den Bodenverhältnissen entscheidend zu verändern sind, um den Folgen der Klimaveränderung - mit mehr Hitze und weniger Regen - begegnen zu können. So haben wir bereits in der Öffentlichkeitsveranstaltung am 14. März 2022, weil sich bereits abzeichnete, dass wieder ein Extremtrockenjahr kommt, darauf hingewiesen, dass dringend etwas im Sinne unserer Vorschläge getan werden sollte. Davon abgesehen, dass die Stadt nach wie vor nicht mit uns redet, meldeten sich Initiativen, die sich um eine Bewässerung der Bäume kümmern wollten.

Baumpatenschaften zur Rettung von Stadtbäumen fördern

Es ist sehr erfreulich, dass BürgerInnen selbst etwas für den Erhalt unserer Stadtbäume tun möchten, indem sie Gießen bzw. eine Baumpatenschaft übernehmen wollen. Das ist auch nötig, weil die Kapazitäten der Kommunen z. Z. nicht auf die hohen Anforderungen eingerichtet sind, die sich aus der Klimaveränderung mit Extremhitze, verbunden mit Extremtrockenheit ergeben. Insofern unterstützt das Alleinforum das Organisieren von Baumpatenschaften und hat das in der Öffentlichkeitsveranstaltung zum Erhalt der Lindenallee am 14. März 2022 angeregt.

Das Engagement nützt nicht nur den Bäumen selbst, sondern fördert auch ein stärkeres Befassen mit den Zusammenhängen mit der Stadtnatur, hier insbesondere mit den Straßenbäumen, die mit Ihrem Schatten und der Verdunstungsleistung entscheidend zur Hitzebekämpfung und Luftverbesserung beitragen. Dafür brauchen sie viel Wasser. Da sich damit auch die Qualität des Wohnumfelds verbessert, stärkt sich auch die Identität der Anwohnerschaft. Sinnvoll ist daher, Baumpatenschaften für Bäume zu übernehmen, die sich nah der eigenen Wohnhäuser befinden. Daher sind die Bäume an der Elbpromenade weniger geeignet, weshalb z. B. im Abschnitt vor dem EKZ Patenschaften von anliegenden Geschäften bzw. Unternehmen anzustreben wären. Da Patenschafter nicht wie ein Pflegeunternehmen mit dem Wasserwagen anrücken können, sind Baumwassersäcke am geeignetsten, zumal diese individuell zugeordnet werden können.

Baumscheiben an der Elbpromenade sanieren und vergrößern

Das künstliche Bewässern kann freilich nur eine zeitlich beschränkte Ergänzung zur normalen Versorgung des Baumes über den umgebenden Boden sein. Ansonsten sind für die Bäume Standortbedingungen zu schaffen, bei denen sie auf natürliche Weise und damit nachhaltig versorgt werden. Hierbei kommt es neben der Zuleitung des Regenwassers zum Baum, insbesondere auch auf die Versorgung der Wurzelkörper mit Luft an. Daher sind große Baumscheiben mit versickerungsfähigem Boden wichtig. Betreffs der Lindenallee am Elbufer haben wir daher vorgeschlagen, das Regenwasser, was heute hauptsächlich in Pflastermulden und von dort in Gullys bzw. Kanäle abgeleitet wird, zu ändern, d. h. mehr Wasser auf der Promenade versickern zu lassen. Daher sollten die ehemaligen Baumscheiben, die über die Jahre mit Abrieb aus dem tonigen Deckenmaterial der Promenade, gerade bei Starkregen, zugespült wurden, wieder hergestellt und dabei stark vergrößert werden. Dabei müssten zunächst ca. 10 cm des angeschwemmten Deckenmaterials entnommen werden, um einen Wasserrückhalteraum zu schaffen, der mit wasserspeicherndem Material aufgefüllt wird. So z. B. mit dem ursprünglich hier vorhandenem Lavagestein. Diese Vorschläge des Alleinforums werden leider von der Stadt mit der Begründung, dass beim Entfernen des angespülten Materials Feinwurzeln der Linden beschädigt werden würden, abgelehnt. Natürlich beachten wir das und gehen davon aus, dass zuvor eine Untersuchung des Boden-Wurzel-Profiles gemacht wird, um Wurzelschäden ausschließen zu können. Dabei werden repräsentative Schlitze bzw. Querprofile erstellt. Das kann professionell mit Nass- oder Trockensaugverfahren oder in archäologischer Art von Hand erfolgen. Letzteres hat in ähnlicher Weise gerade die AGV zur Herstellung von Gießscheiben gemacht, die ein schnelleres Bewässern ermöglichen. Damit ist eigentlich ein erster Schritt zur Umsetzung unserer Vorschläge getan. Nun sollte eine Boden-Wurzel-Untersuchung, die auf die Fläche einer zukünftig größeren Baumscheibe erweitert ist, vorgenommen werden. Das Alleinforum hatte dazu seine Mitwirkung bereits im März angeboten und fragt hiermit die Stadt an, diese durchführen zu dürfen und dabei die AGV unterstützend einzubeziehen, die ggf. auch über ein Bodensaugergerät verfügt. Um die Angst für evtl. mögliche Feinwurzelschäden zu nehmen, könnten die Untersuchungen an solch Bäumen vorgenommen werden, die ohnehin für eine Fällung vorgesehen sind.

In der Hoffnung, dass unsere Vorschläge Beachtung finden, verbleibt mit
freundlichen Alleegrüßen



Dr.-Ing. Ditmar Hunger Vorsitzender Alleinforum